

19 Jules Massenet  
Werther ! Werther ! (*Werther*)

Werther ! Werther !  
qui m'aurait dit la place  
que dans mon cœur  
il occupe aujourd'hui ?  
Depuis qu'il est parti,  
malgré moi, tout me lasse !  
Et mon âme est pleine de lui !  
Ces lettres ! ces lettres !  
Ah ! je les relis sans cesse ...  
Avec quel charme ...  
mais aussi quelle tristesse !  
Je devrais les détruire ... je ne puis !

« Je vous écris de ma petite chambre ;  
un ciel gris et lourd de Décembre  
pèse sur moi comme un linceul  
et je suis seul ! seul ! toujours seul ! »

Ah ! personne auprès de lui !  
pas un seul témoignage de tendresse  
ou même de pitié !  
Dieu ! comment m'est venu  
ce triste courage,  
d'ordonner cet exil et cet isolement ?

« Des cris joyeux d'enfants  
montent sous ma fenêtre.  
Des cris d'enfants !  
Et je pense à ce temps si doux  
où tous vos chers petits  
jouaient autour de nous !  
Ils m'oublieront peut-être ? »

Werther! Werther!  
wer hätte mir den Raum vorhergesagt,  
den er in meinem Herzen  
heute einnimmt?  
Seit er fort ist,  
bereitet mir wider meinen Willen alles Überdruß!  
Und meine Seele ist erfüllt von ihm!  
Diese Briefe! diese Briefe!  
Ah! ich lese sie immer und immer wieder ...  
Mit welchem Entzücken ...  
aber auch welcher Traurigkeit!  
Ich sollte sie vernichten ... ich kann es nicht!

„Ich schreibe Ihnen aus meiner kleinen Kammer;  
ein grauer und schwerer Dezemberhimmel  
lastet auf mir wie ein Leichentuch  
und ich bin allein! allein! immer allein!“

Ach! niemand bei ihm!  
nicht ein einziges Zeichen von Zärtlichkeit  
oder wenigstens Mitleid!  
Gott! wie ist mir  
jener jämmerliche Eifer gekommen,  
dieses Exil und diese Abgeschiedenheit zu befehlen?

„Fröhliches Kindergeschrei  
steigt zu meinem Fenster auf.  
Kindergeschrei!  
Und ich denke an diese so liebliche Zeit,  
wo alle Ihre lieben Kleinen  
um uns herum spielten!  
Sie werden mich vielleicht vergessen?“

...

Non, Werther, dans leur souvenir  
votre image reste vivante  
et quand vous reviendrez ...  
Mais doit-il revenir ?

Ah ! ce dernier billet  
me glace et m'épouvante !  
« Tu m'as dit : à Noël,  
et j'ai crié : jamais !  
On va bientôt connaître  
qui de nous disait vrai !  
Mais si je ne dois reparaitre,  
au jour fixé ... devant toi,  
ne m'accuse pas, pleure-moi ! »

Ne m'accuse pas, pleure-moi !

« Oui, de ces yeux si pleins de charmes,  
ces lignes tu les reliras !  
Tu les mouilleras de tes larmes ...  
Ô Charlotte, et tu frémiras ! »

tu frémiras! tu frémiras !

Nein, Werther, in ihrer Erinnerung  
bleibt Ihr Bild lebendig  
und wenn Sie wiederkommen werden ...  
Aber soll er zurückkommen?

Ach! dieses letzte Briefchen  
macht mich erstarren und erschreckt mich!  
„Du hast mir gesagt: an Weihnachten,  
und ich habe geschrien: niemals!  
Wir werden bald wissen,  
wer von uns die Wahrheit sprach!  
Doch wenn ich nicht erscheinen sollte  
am festgesetzten Tag ... vor Dir,  
klage mich nicht an, beweine mich!“

Klage mich nicht an, beweine mich!

”Ja, mit diesen Augen so voller Charme  
wirst du diese Zeilen wieder lesen!  
Du wirst sie mit deinen Tränen benetzen ...  
O Charlotte, und du wirst erschauern!“

du wirst erschauern! du wirst erschauern!